



MUSIKVEREIN
MARCHTRENK

Ausgabe 02/2011

TONART

Das Magazin des Musikvereins Marchtrenk

<http://www.mv-marchtrenk.at>



Aus der Neuen Welt
Gemeinschaftskonzert

Bilder vom Maiblasen 2011

INHALT

Seite 02

Vorwort

Obmann

Seite 03

Instrumente

Kontrabass/Tuba

Seite 04

Aus der Neuen Welt
Gemeinschaftskonzert

Seite 05

Ab in den Süden

Frühjahrskonzert

Seite 06

Potpourri

Unsere Pinnwand

Seite 07

Maiblasen 2011

Seite 08

Termine

Impressum

Herausgeber:
Musikverein Marchtrenk
Tonstraße 1, 4614 Marchtrenk
obmann@mvm-marchtrenk.at

Obmann:
DI Rudolf Hubmer

Redaktion:
Karina Heim, Mag. Rita Hubmer,
Günther Bruckner

Layout/Gestaltung:
Norbert Samhaber
www.s-worx.com

Fotos:
Vereinsintern, Siedlerverein

Druck:
www.digitaldruck.at

Oktober 2011

Liebe Marchtrenkerinnen und Marchtrenker, liebe Musikfreunde!

Viele ereignisreiche Monate liegen hinter uns. Der Musikverein hat im Rahmen der Konzertreihe „Musik für Marchtrenk“ anlässlich 100 Jahre Sinfonieorchester sehr erfolgreiche Konzerte organisiert oder selbst gespielt. Neben den musikalischen Leistungen waren auch viele fleißige Hände dazu nötig. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken, die zum Erfolg beigetragen haben. Besonders freut es mich, dass das musikalische Angebot so gut angenommen wurde. Großartige Musik aus verschiedenen Genres sowie zahlreiches und begeistertes Publikum belegen den Erfolg der Veranstaltungsreihe „Musik für Marchtrenk“. Der Musikverein hat ein kräftiges Lebenszeichen als Kulturträger in der lokalen Kulturlandschaft gesetzt.

Der Herbst geht mit drei - sehr unterschiedlichen - Veranstaltungen spannend weiter. Ein Kammerkonzert im Wiesleithnerhof mit Mitgliedern des

Streichorchesters und Musikschülern steht im Gegensatz zum Rockkonzert im Musikheim mit Mag. Walter Oswald, Cellist im Streichorchester, und Female 3 (drei Musikerinnen). Höhepunkt der 100-Jahr-Feier des Sinfonieorchesters wird das Herbstkonzert sein, das wieder von Sinfonieorchester und Bläserorchester gemeinsam gespielt wird. Der Titel „Festklänge“ verrät bereits, dass Besonderes am Programm steht. Das Jugendorchester gratuliert mit Filmmusik. Ehemalige Dirigenten sind eingeladen, das Sinfonieorchester zu dirigieren. Ein speziell für diese Veranstaltung von Musikschuldirektor Albin Zaininger komponiertes Musikstück wird ebenfalls vom Geburtstagskind uraufgeführt. Nach den Darbietungen des Bläserorchesters spielen alle Musiker des Musikvereins gemeinsam - Streicher und Bläser! Es erwartet Sie aber auch noch eine Überraschung. Replica, eine sehr bekannte Marchtrenker Heavy Metal Band, wird gemeinsam mit allen Musikern ein sinfonisches Musikstück zum Besten geben. Es erwartet Sie also noch viel

Interessantes und Abwechslungsreiches im Rahmen unserer Konzertreihe, und wir freuen uns, wenn wir Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen können.

Ganz besonders möchte ich Sie zu unserem Ball am 28. Jänner 2012 einladen. Die Big Band und das Streichorchester des Musikvereins werden Tanzmusik vom Feinsten spielen und eine Eröffnungsquadrille und Tanzeinlagen die Ballnacht abrunden. Erwünscht ist Abendkleidung oder Tracht.

Es grüßt Sie herzlich



Rudolf Hubmer
Obmann des MV Marchtrenk



ALLES WALZER

Einladung zum Ball des Musikvereins Marchtrenk
am 28. Jänner 2012 im kath. Pfarrsaal Marchtrenk

Es spielen das Streichorchester und die Big Band des Musikvereins
Weinstadl – Cocktailbar – Kaffeestüberl

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Der Musikverein ist auf freiwillige Mitarbeit und finanzielle Hilfe angewiesen, um Noten, Auslagen für Konzerte, Uniformen und vieles mehr finanzieren zu können.

Deshalb möchten wir Sie einladen, Unterstützendes Mitglied zu werden und uns so jährlich mit einem Betrag von € 20,00 zu helfen. Eine Beitrittserklärung liegt diesem Heft bei. Sie können sich aber auch jederzeit bei einem unserer Musiker melden. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns auch immer über neue Musikerkollegen! Obwohl junge Musiker von der Musikschule nachrücken, sind bestimmte Instrumente eher schwach besetzt. Besonders die tiefen Register können Unterstützung brauchen.

Übrigens: Das Lernen und Spielen eines Instrumentes ist eine wissenschaftlich anerkannte Alzheimer-Prophylaxe!



Die "TIEFEN" des Orchesters

Der Kontrabass

Das tiefste und größte Streichinstrument

In der Gruppe der Streichinstrumente ist er das tiefste Instrument und erzeugt im Streichorchester den Bass, weshalb er im Volksmund auch Bassgeige genannt wird.

Die Noten werden im Bassschlüssel gelesen, wobei der Ton nochmal eine Oktave tiefer klingt, als die geschriebene Note.

Die Bauart eines Kontrabass

ist im wesentlichen gleich wie die der drei anderen Streichinstrumente, nur ist eben alles um einiges größer, weshalb er manchmal auch als „Dicke Berta“ bezeichnet wird.

Er besteht aus Schnecke, Wirbelkasten, Sattel, Hals mit Griffbrett, Decke, F-Löcher, Stimmstock, Steg, Saitenhalter und Stachel.

Die dicken Stahl- oder manchmal auch Darmsaiten sind in Quartan gestimmt.

Die tiefste Saite spielt ein E, dann A, D und G.

Durch das feste Drücken einzelner Finger auf die Saiten in unterschiedlichen Positionen (auch Lagen genannt) entstehen die verschiedenen Töne. Zum Klingen kommen die Sai-

ten durch Streichen mit dem Bogen oder Zupfen.

Der Kontrabass kann als Soloinstrument, im klassischen Orchester, als Bassgeige in der Volksmusik, im Jazz, Pop, usw. zum Einsatz kommen.

Das Spielen dieses großen Streichinstrumentes ist sicherlich nicht unanstrengend, allerdings macht es auch einen riesen Spaß so ein imposantes Instrument zu spielen! Für all jene die jetzt Lust bekommen haben, dieses zu erlernen, nicht vergessen, der Transport dieses Instrumentes ist eine echte Herausforderung!



Gerhard Gruber, Günther Bruckner, Margit Schobesberger, Kurt Reisinger

Die Tuba

Musikalische Karriere unserer TubistInnen

Als vor etlichen Jahren jemand gesucht wurde, der im Jugendorchester Tuba spielt, hat **Florian Ardelt** sich gleich freudestrahlend gemeldet, wollte er doch immer schon das mächtigste Instrument der Blasmusik spielen. Von Sigi Artmayr bekam Flo eine Griff-tabelle (auf kyrillisch!!), die ihn bis heute begleitet und Sigi zeigte ihm, wie er diesem Ungetüm Töne entlocken konnte. Schön langsam arbeitete er sich als Autodidakt vom 3-Ton Tubisten (manche Töne verwei-

gern sich ihm bis heute) zum passablen Rhythmusbegleiter bei diversen Frühschoppen hoch. (Was würde ich nur ohne ihn machen! Anm. von Ines). Damit hat er eigentlich auch schon das erreicht, was er mit der Tuba können wollte, nämlich mit einem flotten Hum, Hum, Hum viel Spaß zu haben und die restliche Musik damit nicht zu sehr zu stören.

Ines Brandstetter ging einen ganz anderen Weg. Sie wurde

in der LMS Wels zu einer richtigen Tubistin ausgebildet und ist nun eine wertvolle Rhythmusstütze des MVM. Aber nicht nur der Rhythmus liegt ihr im Blut, sie hat auch das richtige Gespür um die Tuba melodios und wunderschön klingen zu lassen, wie sie seit nunmehr 8 Jahren bei den Konzerten des Musikvereins beweist. Ab und an hört man sie jedoch fürchterlich über ihr Instrument schimpfen. Nämlich dann, wenn sie bei diversen Ausrückungen zig Kilometer zurücklegt und sich mit jedem Meter die 8 Kilo mehr und mehr an die Schultern hängen. Dann, aber wirklich nur dann, wünscht sie sich, sie hätte Piccoloflöte gelernt.

Fakten über die Tuba

Die Tuba (lat. tubus: Rohr - Röhre) ist das tiefste der gängigen Blechblasinstrumente. Im Jazz nahm die Tuba bis ca. 1925 die Bassrolle wahr, bevor sie vom Kontrabass abgelöst wurde. Nach dem zweiten Weltkrieg feierte sie ein Comeback im Amateur-Dixieland.

Die Kontrabasstuba in B besitzt mit 580 cm die größte Grundrohrlänge aller Blechblasinstrumente. Einschließlich aller Ventilschleifen kommt dieses Instrument sogar auf 966 cm Länge. Die Tuba besitzt einen nutzbaren Tonumfang von mehr als vier Oktaven (bei Ines und Flo vielleicht nicht ganz soviel ;))

Seit dem Jahr 1982 wird jährlich am ersten Freitag im Mai der Welt-Tuba-Tag gefeiert. Laut dem Erfinder - Joel Day - findet der Tubist nicht das Maß an Respekt und Anerkennung, das ihm zustehen würde. Die Tuba würde oftmals als unwichtig abgetan und als „imposantes“ Anhängsel angesehen. In Wirklichkeit ist sie jedoch das jüngste und modernste Blechblasinstrument im Orchester und das Rückgrat jeder musikalischen Formation.



Mag. Ines Brandstetter & Dr. Florian Ardelt



Im Originalton

Konzert in der Alten Kirche am 2. Juli

Im Rahmen der Konzertreihe anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Sinfonieorchesters Marchtrenk wurde am 2. Juli in der Alten Kirche dem Publikum ein wahrer Ohrenschauspiel dargeboten.

Markus Springer, der langjährige Dirigent des Marchtrenker Sinfonieorchesters, spielte mit einem eigens für dieses Konzert zusammengestellten Ensemble Meister aus der Frühklassik und Klassik. Musiziert wurde



auf nachgebauten Instrumenten der damaligen Zeit.

Im ersten Teil wurde ein Sestetto in A-Dur von Georg Christoph Wagenseil, ein Quartett von Georg Druschetzky und ein Concerto in G-Dur von Joseph Haydn gespielt. Im Quartett von Druschetzky spielte Markus Springer auf einem Basssethorn, einem damals gebräuchlichen Instrument. Im zweiten Teil wurde das Concerto in G-Dur für Klarinette von Wolfgang Amadeus Mozart hervorragend musiziert. Auch dieses Konzert spielte der Solist Markus Springer auf einem Nachbau aus der Zeit der Klassik, nämlich einer Basssetklarinette. Der 2. Satz, das Adagio des Klarinettenkonzertes, ist wohl jedem im Publikum be-

kannt.

Markus Springer verstand es, das Konzert durch musikwissenschaftliche Ausführungen aufzulockern. So erfuhren die Zuhörer, dass die originalen Instrumente von Theodor Lotz um 1790 in Wien gebaut wurden. Der Solist selbst spielte auf Kopien des Innsbrucker Instrumentenbauers Rudolf Tutz. Das Ensemble als auch der Solist Markus Springer begeisterten das Publikum durch ihre Klänge. Für die zahlreichen Zuhörer war zu spüren, wie viel Spaß die Musiker beim gemeinsamen Musizieren hatten. Nicht zuletzt stellte sich wieder heraus, dass die alte katholische Kirche einen perfekten und stimmungsvollen Rahmen für Konzerte bietet.

Aus der neuen Welt

Gemeinschaftskonzert des Sinfonieorchesters mit dem Kammerorchester Haidershofen

Im Jubiläumsjahr fiel das Frühjahrskonzert des Streichorchesters auf den Muttertag. Wir musizierten diesmal gemeinsam mit dem Kammerorchester Haidershofen aus NÖ unter der Leitung von Prof. Ernst Kronsteiner. Daher wurde das gesamte Konzert auch am Vortag in Haidershofen aufgeführt. Durch diese Kooperation wuchs der gesamte Klangkörper auf eine stattliche Größe an, sodass sogar die Bühne in den Zuschauerraum erweitert werden musste.

Auf dem Programm standen drei Werke. Die ersten beiden wurden von Ernst Kronsteiner dirigiert, der 2. Teil stand unter der Gesamtleitung von Markus Springer.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem Militärmarsch von Edward Elgar „Pomp & Circumstance“. Dieses Stück wird als heimliche zweite Nationalhymne Großbritanniens bezeichnet. Die Klänge des Trios sind wirklich fast jedem bekannt. Im Anschluss daran folgte das

„Konzert für Violine & Orchester“ in a-Moll von Henri Vieuxtemps in 3 Sätzen. Als Solistin auf der Violine spielte die 16-jährige Musikstudentin Lili Holetschek, die diesem Stück einen ganz besonderen Glanz verlieh. Sie begeisterte einerseits durch ihre hervorragende Technik, andererseits verzauberte sie das Publikum mit ihrem warmen Klang, auch hervorgehoben durch ihr besonders wertvolles Instrument.

Sie spielte auf einer Violine von Vincenzo Ventapane aus dem Jahre 1770, die ihr freundlicherweise von der Österreichischen Nationalbank zur Verfügung gestellt wurde.

Nach der Pause wurde die „Sinfonie aus der neuen Welt“ in e-Moll von Antonin Dvořák aufgeführt. Das sehr anspruchsvolle Werk besteht aus vier Sätzen, welche zahlreiche bekannte Passagen enthalten. Mit dieser Sinfonie, die während seines dreijährigen Amerika-Aufenthaltes entstand, schuf

Dvořák sein wohl populärstes sinfonisches Werk. Er nannte sie „Aus der neuen Welt“ - um auszudrücken wie sehr ihn dieses Land inspirierte. Es ist eine perfekte Mischung aus tschechischer und amerikanischer Volksmusik. Die Melodien aus seiner Heimat verschmolzen mit den Spirituals der Schwarzen und den indischen Liedern der Neuen Welt.

Die ca. 250 Zuhörer genossen das Konzert sichtlich und sparten am Ende nicht mit Applaus.

Für uns Musiker war es eine besondere Herausforderung, aber auch ein Hochgenuss in einem richtig großen Orchester mitzuspielen zu dürfen!



Ab in den Süden

Frühjahrskonzert des Blasorchesters

Südliche Klänge, temperamentvolle Melodien, ein gemütlicher Abend – so lässt sich das heurige Frühjahrskonzert des Blasorchesters im Pfarrsaal der katholischen Kirche Marchtrenk am 9. April am Besten beschreiben. Aufgrund des Jubiläumsjahres des Sinfonieorchesters, das mit einem eigenen Jubiläumskonzert gefeiert wurde, bot sich für das Blasorchester die Möglichkeit ebenfalls ein eigenes Frühjahrskonzert zu veranstalten – und das mit einigen Neuerungen. Denn neben dem Pfarrsaal als neuer Location und einem Konzert bei Tisch lud eine Weinbar zur Weinverkostung und eine eigens zusammengestellte Big Band des Musikvereins die Zuhörer zum gemütlichen Bei-

sammen-
sein ein.

Unter dem Motto „Ab in den Süden“ gelang es dem Blasorchester unter der Leitung von Franz Eder, das Publikum in Urlaubsstimmung zu versetzen.

Mit stimmungsvollen Stücken wie den „Italo Pop Classics“, dem „Spanischen Zigeunertanz“ oder dem „Zorbas Dance“ brachten die Musiker südländischen Flair in den Pfarrsaal. „Las Playas de Rio“ entführte die Zuhörer mit Sambaklängen nach Lateinamerika zum brasilianischen Karneval,



ehe das Publikum mit „Avocados“ und „Granada“ das spanische Temperament zu spüren bekam. Auch die Tierwelt der afrikanischen Steppe in „African Wildlife“ blieb von den Musikern nicht unentdeckt. Zum Finale präsentierte das Blasorchester passend zum Motto des Abends den ehemaligen Sommerhit „Ab in den Süden“.

Nach einer kurzen Umbaupause sorgte die Big Band der

Blasmusik Marchtrenk für weitere Unterhaltung. Klassiker wie „In the Mood“, „Transylvania 6-5000“ und „Moonlight Serenade“ waren nicht wegzudenken. Gemeinsam mit den Gästen und ihren Familien genossen die Musiker die jazzigen Melodien und ließen den Abend gemütlich ausklingen. Beim Publikum fanden die kleinen Neuerungen großen Anklang. Deshalb überlegt der Musikverein auch weiterhin das Frühjahrskonzert in dieser Art und Weise abzuhalten.

Irish Night

Irische Musik zum St. Patrick's Day mit der Gruppe „Fish'n Jigs“

Die irische Musik findet zusehends auch außerhalb Irlands Freunde, ebenso wie das Nationalgetränk aus der Dubliner Brauerei: das Guinness. Ihren Nationalheiligen St. Patrick feiern die Iren am 17. März.

So fanden sich am 19. März 2011 zahlreiche Irlandfans im Musikheim des Musikvereins Marchtrenk ein, um mit der Band Fish'n Jigs einen irischen Abend zu erleben.

Fish'n Jigs sind vier hervorragende MusikerInnen mit 8 Instrumenten. Sie haben die gut 100 Besucher, die den Proberaum des Musikvereins bis auf den letzten Platz

füllten, mit stimmungsvollen Balladen, temperamentvollen Jigs und Reels und modernen Songs in die irisch-schottische Welt entführt. Jigs heißen die berühmten Rhythmen zum irischen Steptanz, Reels sind

ebenfalls irische Volkstänze, jedoch mit einem anderen Rhythmus. Die Musiker spielten eine wunderbare Mischung aus ruhiger und flotter Musik, aus Songs und Instrumentalmusik. Außerdem machten sie keinen

Hehl daraus, dass auch sie das irische Nationalgetränk lieben (an welchem man sich in der Pause erfreuen konnte)!

Für viele der begeisterten Besucher war es bestimmt nicht die letzte „Irish Night“.



Guntram Zauner, Susanne Ausweger, Denise Faith, Andreas Peer

POTPOURRI



Maibaumstellen am Stadtplatz



Maibaumstellen am Kirchenplatz



Maigruß bei Bürgermeister Fritz Kaspar



Maigruß bei Vizebürgermeister Helmut Schatzl



Einsatz in vier Wänden



Eröffnung Siedlervereinsheim (Quelle: Siedlerverein)



Verabschiedung von Pfarrer Kriechbaumer und Kaplan Mittendorfer



Begrüßung von Pater John und Pater Carlos



Maiblasen 2011

Mit Erhalt des Ausrückungsplanes weiß jeder Blasmusiker: Der Mai ist nicht mehr weit! Somit heißt es Uniform aus dem Kleiderschrank holen und probieren, ob auch wirklich noch alles richtig sitzt. Hat er sich dann überzeugt, dass sie mit Müh und Not doch noch passt, kann er sich auf den Beginn einiger anstrengender Wochenenden vorbereiten.



Am Ausrückungsplan mit „Weckruf“ bezeichnet hieß es am 1. Mai für ca. 40 Musiker auch heuer wieder um 6:45 bei der Rennerschule unter der Leitung der drei Stabführer Dagobert Kropsch, Harald Leibetseder und Ines Brandstetter antreten, um dann ein paar Minuten später dem Marchtrenker Bürgermeister vor seinem Haus das erste Ständchen zu spielen. Nach dem Frühstück bei Familie Ferdinand war auch der letz-

te Musiker endlich hellwach, und der Tag konnte gestärkt beginnen. Die Musiker ziehen natürlich nicht nur zum Spaß durch das Stadtgebiet, sondern erhoffen sich durch ihre musikalischen Begrüßungen auch Spenden, um anfallende Anschaffungen für den Verein finanzieren zu können. So ein Fußmarsch durch das Marchtrenker Stadtgebiet – von der Rennerschule bis zur Kriegerfriedhofstraße und die Beckersiedlung – ist natürlich anstrengend und macht auch durstig. Dankenswerterweise finden sich jedes Jahr Familien – meist Familien von Musikern, ehemaligen Musikern oder Freunde des Musikvereins – die den Musikern Getränke und kleine Köstlichkeiten als Stärkung anbieten, die auch dankend angenommen werden. Bei manchen Familien hat dies sogar schon jahrelange Tradition. So präsentierte die Familie Traxler heuer stolz ein Fotoalbum, das mit Bildern aus 25 Jahren „1. Mai“ gefüllt war. Natürlich kommt an so einem Tag, wo die Musiker bis mindestens 13 Uhr gemeinsam unterwegs sind, der Spaß nicht zu kurz. Nicht einmal der Wettergott

konnte die Musiker heuer zu schlechter Laune bringen, doch der Regen wurde leider so heftig, dass aus Rücksicht auf die Instrumente der heurige „1. Mai“ seit Jahren erstmals wieder abgebrochen werden musste. Dadurch wurde die Endstation um einiges früher erreicht. Dank der Familien Dornstädter, Hubmer, und Leibetseder konnten sich die Musiker nach einem dennoch anstrengenden Tag mit Gebrülltem und Mehlspeisen stärken. Trotz schlechtem Wetter fand auch dieser 1. Mai noch einen gemütlichen Ausklang.

Aufgrund der Größe des Marchtrenker Stadtgebietes werden die Maigrüße und Maiständchen auf den gesamten Mai aufgeteilt. So verteilten die Musiker im Laufe des Mais Maigrüße an die Marchtrenker Banken und die Firmen der Welser Straße, an die Unternehmen

der Linzer Straße, die Besucher des Marktes und an die Bewohner des Bezirksaltenhaims Marchtrenk, die die Musiker mit großer Freude und Spannung erwarten, sowie an den Stadtteil Kappern und das Siedlungsgebiet rund um die Moserbachstraße.

Insgesamt ist ein Blasmusiker allein für die Maigrüße mehr als 20 Stunden unterwegs, dazu kommen aber im Mai auch noch ein paar kirchliche Ausrückungen.

Abschließend heißt es nur mehr Danke zu sagen an alle Musiker, die in dieser Zeit ihr Privatleben für den Musikverein in den Hintergrund rücken. Ein herzliches Dankeschön auch an all jene Familien und Freunde, die den Musikern mit ihrer Gastfreundschaft den gesamten Mai nur halb so anstrengend erscheinen lassen. DANKE SCHÖN!



Musik für Marchtrenk

Termine 2011

Details im Internet:
www.mv-marchtrenk.at

<p>25.10. - 20 Uhr Wiesleitnerhof Marchtrenk</p>	<p>Kammermusik Mitglieder des Sinfonieorchesters, Schüler und Lehrer der LMS Marchtrenk gestalten gemeinsam ein Kammerkonzert</p>
<p>13.11. - 16 Uhr Volkshaus Marchtrenk</p>	<p>Festklänge Traditionelles Herbstkonzert des Sinfonieorchesters und Bläserorchesters mit Festakt „100 Jahre Streichorchester“</p>
<p>03.12. - 20 Uhr Musikheim Marchtrenk</p>	<p>Von-Bis Female 3 + Walter Oswald spielen im Keller des Musikheims von Jazz, Folk bis Rock und Pop</p>
<p>28.01.2012 kath.Pfarrsaal Marchtrenk</p>	<p>Ball des Musikvereins Marchtrenk Es spielen das Streichorchester und die Big Band des Musikvereins</p>



Zum Schmunzeln

Meier möchte für seinen Sohn ein Klavier kaufen. Der Verkäufer zeigt auf ein Klavier: "Wenn Sie dieses Modell kaufen, bekommen Sie es zum halben Katalogpreis." Darauf Meier: "Geht in Ordnung, was kostet der Katalog?"

Trompeter zum Hornisten: "Grüße ihn bitte ganz lieb von mir, ja?"
 Hornist: "Wen denn?"
 Trompeter: "Na den Ton, wenn du ihn denn mal treffen solltest!"

Der Dirigent sagt zu seinem Orchester:
 "Meine Damen und Herren, dass wir nicht alle in der gleichen Tonart spielen, das macht nichts.
 Dass wir nicht gleichzeitig anfangen, das macht auch nichts.
 Dass jeder sein eigenes Tempo hat, kann ja mal passieren.
 Aber könnten wir nicht wenigstens alle das gleiche Stück spielen?"



FA. MES HANS-JÜRGEN
 Mülltransporte - Containerservice - Abfallsammler
 Ladekran - Schotterzufuhr
 Pflugstr. 28, A-4614 Marchtrenk, Tel 07243/52586, Fax DW 4



Bäckerei
Bernhard Bauer
 4614 Marchtrenk - Bahnhofstraße 10 Tel. 0 72 43/52 4 89

RAIFFEISENBANK WELS
 Die Bank für Ihre Zukunft  **Marchtrenk**


MUSIKVEREIN
MARCHTRENK

www.mv-marchtrenk.at

